FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Sonn- und Festtäglichen Episteln und Evangelia

Reyher, Johann Christoph

Gotha, 1764

VD18 11980818

Evangel. am Tag St. Michaelis. Matth. 18, 1 - 11.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-212525

Visual Library

Evangelium am 17. Sonnt. nach Trinit. Luc. 14, 1-11.

Und es begab sich, daß er kam in ein haus eines obristen der pharisäer, auf einem sabbath, das brod zu essen, und sie hielten auf ihn. Und siehe, da war ein mensch vor ihm, der war wassersüchtig. Und Jesus antwortete, und sagte zu den schriftgelehrten und pharisäern, und sprach: Ists auch recht, auf dem sabbath heilen? Sie aber schwiegen stille. Und er griff ihn an, und heilete ihn, und ließ ihn gehen. Und antwortete und sprach zu ihnen: Welcher ist unter euch, dem sein ochs, oder esel in den brunnen fällt, und er nicht alsbald ihn heraus zeucht am sabbathtag? Und sie konten ihm darauf nicht wieder antwort geben. Er sagte aber ein gleichniß zu den gästen, da er merkte, wie sie erwähleten, oben an zu sitzen, und sprach zu ihnen: Wenn du von jemand geladen wirst zur hochzeit, so setze dich nicht oben an, daß nicht etwa ein ehrlicher, denn du, von ihm geladen sey, und so denn kömmt, der dich und ihn geladen hat, spreche zu dir: weiche diesem, und du müssest denn mit scham unten an sitzen. Sondern wenn du geladen wirst, so gehe hin, und setze dich unten an, auf daß, wenn da kömmt, der dich geladen hat, spreche zu dir, freund, rücke hinauf; denn wirst du ehre haben vor denen, die mit dir zu tische sitzen. Denn wer sich selbst erhöhet, der soll erniedriget werden, und wer sich selbst erniedriget, der soll erhöhet werden.

Epistel am Tag St. Michaelis. Offenb. Joh. 12, 7-12.

Und es erhub sich ein streit im himmel, Michael und seine engel stritten mit dem drachen, und der drache stritt, und seine engel, und siegeten nicht, auch ward ihre stätte nicht mehr funden im himmel. Und es ward ausgeworfen der grosse drache, die alte schlange, die da heisset der teufel und satanas, der die ganze welt verführet, und ward geworfen auf die erde, und seine engel wurden auch dahin geworfen. Und ich hörete eine grosse stimme, die sprach im himmel: Nun ist das heil, und die kraft, und das reich, und die macht unsers Gottes, seines Christus, worden, weil der verkläger unserer brüder verworfen ist, der sie verklaget tag und nacht vor Gott. Und sie haben ihn überwunden durch des Lammes blut, und durch das wort ihrer zeugnis, und haben ihr leben nicht geliebet bis an den tod. Darum freuet euch, ihr himmel, und die darinnen wohnen.

Evangel. am Tag St. Michaelis. Matth. 18, 1-11.

Zu derselbigen stunde traten die jünger zu Jesu, und sprachen: Wer ist doch der grösseste im himmelreich? Jesus rief ein kind zu sich, und stellete es mitten unter sie, und sprach: Warlich, ich sage euch: es sey denn, daß ihr euch umkehret, und werdet wie die kinder, so werdet ihr nicht in das himmelreich kommen. Wer sich nun selbst erniedriget, wie diß kind, der ist der grösseste im himmelreich. Und wer ein solches kind aufnimmt in meinem namen, der nimmt mich auf. Wer aber ärgert dieser geringsten einen, die an mich gläuben, dem wäre besser daß ein mühlstein an seinen hals gehänget würde, und er ersäuft wurde im meer, da es am tiefsten ist. Wehe der welt der ärgernis halben. Es muß ja ärgernis kommen, doch wehe dem menschen, durch welchen ärgernis kömmt. So aber deine hand oder dein fuß dich ärgert, so haue ihn ab, und wirf ihn von dir: es ist dir besser, daß du zum leben lahm oder ein krüppel eingehest, denn daß du zwo hände oder zween füsse habest, und werdest in das ewige feuer geworfen. Und so dich dein auge ärgert, so reiß es aus, und wirf es von dir: es ist dir besser, daß du einäugig zum leben eingehest, denn daß du zwey augen habest,